



Kapazitätserweiterungen auf vorhandenen Nahverkehrsachsen notwendig

Darmstadt, 16.5.2011

Mit dieser Koalitionsvereinbarung wird der Stau vor Darmstadt nicht entschärft, so die Reaktion des Fahrgastverbands **PRO BAHN** und des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) auf die rot-grüne Koalitionsvereinbarung im Landkreis, die jetzt veröffentlicht wurde.

Diese sieht zwar Fahrplanverbesserungen auf den Strecken Wiesbaden - Darmstadt - Aschaffenburg und eine erneute Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahn Groß-Zimmern - Darmstadt vor. Doch nach Ansicht der Verbände reichen diese Maßnahmen nicht aus. Aus Richtung Osten laufen drei Nahverkehrsachsen auf Darmstadt zu, deren Kapazität dringend erweitert werden müssen:

- Auf der Odenwaldbahn fahren heute mehr Fahrgäste als 2005. Dennoch ist das Sitz- und Stehplatzangebot in der morgendlichen Hauptverkehrszeit noch immer geringer als 2005. "In Züge, die fast bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet sind, passen eben kaum zusätzliche Fahrgäste," so VCD-Sprecher Uwe Schuchmann. Zusätzliche Zugfahrten lässt die eingleisige Strecke nicht zu, mehr als drei Loks aneinandergeschleppt können nicht fahren (Bahnsteiglänge 120 m). "Einzelne Züge morgens und nachmittags müssen auf Vier-Wagen-Doppelstockzüge umgestellt werden, die freiwerdenden Triebwagen werden dann zur Verlängerung weiterer Züge frei." Vergleichbare Züge setzt der RMV auch auf der Strecke von Stockheim über Bad Vilbel nach Frankfurt ein.
- Die Main-Rhein-Bahn Aschaffenburg - Dieburg - Darmstadt wird auf Vorgabe des RMV teilweise nur mit Zwei-Wagen-Doppelstockzügen befahren. Diese müssen nach Ansicht von **PRO-BAHN**-Vorstand Dr. Gottlob Gienger auf drei Wagen verlängert werden. "Die 1. Klasse wird kaum genutzt. Um Platz zu schaffen, soll sie auch für 2.-Klasse-Tickets freigegeben werden." Die eingesetzten schwachen Loks (Baureihe 143 der DDR-Reichsbahn!) lassen nur Drei-Wagen-Züge zu. Entweder soll der RMV stärkere Loks einsetzen, die auch Vier-Wagen-Züge ziehen können, oder auf der zweigleisigen Hauptstrecke müssen mehr Züge fahren. "Schließlich verbindet die Strecke die vier Oberzentren Aschaffenburg, Darmstadt, Mainz und Wiesbaden miteinander." Zudem verpflichtet schon der Nahverkehrsplan die DADINA zu einem 30-Minuten-Takt auf der Strecke Montag bis Samstag sowie einen Stundentakt am Sonntag. Beides wird bisher nicht eingehalten!



könnten durch die Innenstadt fahren. Entsprechende Ansätze finden sich im CDU-Kreistagswahlprogramm. Die Ausführung in Normalspur ermöglicht im Gegensatz zur meterspurigen Straßenbahn auch echten Wettbewerb um die Verkehrsleistungen. Wettbewerb ermöglicht mehr Leistung fürs Geld.